

# Los, mei Thomal, los a weng

1. Los, mei Tho - mal, los a weng; geh mit mir auf

Beth - la - hem; dor - ten is an al - ta Stall,

glantz und leucht wiar a Kri - stall. Schau no grad jetz - un - da,

was gibts da für Wun - da; da gro - ße Gott vom

Him - mel - reich is ge - wor - dn Mensch zu gleich.

2. Sankt Maria, d' Muatta sein, die kniat bei dem Kindelein,  
 und an alta Zimmamann schaut das Kind gar freindli an.  
 Er tuat si oft bucka, 's Kindl ans Herz drucka;  
 es is eahm von Herzn load, dass das Kindl hat koa Pfoad.

3. Es liegt da, das liabe Kind, in dem kalt'n Kripperl drin,  
 an Ochs nur und an Eselein warman das liab Kindelein.  
 Schau, mei liaba Nachba, was san das für Sacha!  
 Wann das Kind net waar geborn, waarn ma allesamt valorn.

4. Nachba, wanns a so sollt sein, so wölln mia aa dankbar sein.  
 I will gschwind in d' Stadt ein'laffa, will dem liabn Kind was kaffa.  
 Du, mei liaba Bruada, nimm mit dir a Fuada  
 für den Ochs und Eselein, die bei unserm Herren sein.

5. Schau, schau, Nachba, los nur grad, wias drin zuageht in da Stadt,  
 toan de Engl so schön singa, mecht ma grad vor Freudn springa.  
 Geh, mei liaba Franzl, nimm mit dir a Lampl,  
 dass ma kuman bald dazua, dass ma alles sechn gnua.

6. Lippl, tua dei Hüat'l weg, gib acht, dass d' ma 's Kind net schreckst!  
 Tua di nur hübsch fröhli stelln, tua dein Sacha niedalegn.  
 Und tuas freindli grüaßn, fall eahm dann zu Füaßn,  
 dem liabreichn Jesulein, der tuat unsa Heiland sein.

In: Wilhelm Pailler, "Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol", Innsbruck 1881/1883;  
 Text: Pailler I/167, handschriftlich überliefert aus Neuhofen a. d. Kr.,  
 Melodie: Habacher [1918], S. 13: Das Sechste, Krippenlied,  
 aufgez. von Ferdinand Schaller in Ebensee um 1910, OVLA HL 24/A-III/8, Sig. Commenda OVLA HL IX/7-I/120.  
 Strophenauswahl und Satz: Brigitte Schaal